

Die Schüler setzen auf Weiterbildung

Abschlussfeier der Klasse 9 an der Uhlandschule Neuhausen/Glems



Neuhausen. "Let's go" war das Motto, das sich die Abschlussklasse der Uhlandschule Neuhausen/Glems gewählt hatte. Aber "gehen lassen" beziehungsweise verabschieden wollte man diese besondere Klasse nur ungern.

"Ihr ward immer eine Klasse, in der man gut unterrichten konnte. Hier gab es Schülergruppen, die offen zeigten, dass sie hier etwas lernen wollten", bescheinigte Rektorin Helga Wolz der diesjährigen Abschlussklasse. Und so werden auch 14 von den 20 Schülern direkt nach dem Hauptschulabschluss eine weiterführende Schule besuchen, um die Mittlere Reife zu erlangen. Fünf haben einen Lehrvertrag unterschrieben und einer nutzt das Berufseinstiegsjahr zur weiteren beruflichen Orientierung. Den Preis der Stadt Metzingen für die beiden besten Prüfungsleistungen überreichte Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler persönlich an Frieder Kiesewetter und Michael Weiblen, die beide eine Durchschnittsnote von 1,6 erreicht hatten. In seiner Ansprache würdigte der Oberbürgermeister die Leistungen der Uhlandschule für ihre Schüler und gab "in diesen politisch bewegten Zeiten" ein Bekenntnis für die Schule ab. Er lobte die Reife und Festigkeit der Schüler und sagte zu, sich weiterhin für die Schule einzusetzen.

Klassenlehrer Werner Stahl konnte dann auch stolz den Gesamtdurchschnitt der Klasse mit 2,2 angeben, den seine Schüler in der landesweit zentral gestellten Hauptschulabschlussprüfung erreicht hatten. Preise der Schule erhielten neben den Schülern auch die beiden Zweitbesten, Marco Hammele und Dylan Stock, die beide je einen Schnitt von 1,8 erreicht hatten. Belobigungen für einen Schnitt bis 2,0 erhielten Laura Fritz, Nils Gröpler und Rebekka Hientz. Für Werner Stahl war es die zwölfte und damit letzte Abschlussklasse, die er als Klassenlehrer von der siebten bis zur neunten Klasse geführt hatte und die er nun "zwischen Traurigkeit und Freude" verabschiedete. Stahl unterrichtet seit 1974 an der Uhlandschule vor allem im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich und wird mit Ablauf des kommenden Schuljahrs in den Ruhestand treten.

Die Feier selbst begann mit einem Schlagzeugsolo von Nils Gröpler. Anschließend stellten sich alle Schüler einzeln den Gästen persönlich vor und erläuterten ihre Zukunftspläne. Auf einer Stellwand hatten sie außerdem Stellung zu fünf Fragen genommen, die für ihr zukünftiges Leben wichtig sind. Für alle lesbar hatten sie dargestellt, was sie im Deutschunterricht bei Konrektor Uli Steinestel zu folgenden Themen erarbeitet hatten: "Was sollen andere von mir halten? Welchen Kontakt wünsche ich mir zu meinen Eltern und zu meiner Familie? Wie stelle ich mir meinen Arbeitsplatz und die Zusammenarbeit mit den Kollegen vor? Welche Vorstellungen habe ich von meiner ersten eigenen Wohnung, und was ist mein Lebensmotto?" Mehrheitlich wollen sie einen positiven Eindruck machen und nett und freundlich wirken. Eine Schülerin fügte dem noch hinzu: "... dennoch möchte ich respektiert werden." Alle wünschen sich einen regelmäßigen und meist engen Kontakt zur Familie. Sie möchten Spaß an der Arbeit haben, genügend Geld verdienen und sich gut mit den Kollegen verstehen. Die erste eigene Wohnung sollte eher klein sein. Ein Junge fügte hinzu "damit man nicht so viel putzen muss". Viele erwähnten die Küche extra, "um darin gut kochen zu können". Der überwiegenden Mehrzahl scheint es im Ermstal zu gefallen. Sie wollen hier in der Nähe bleiben und schätzen die Ruhe und die Naturnähe. Die Elternvertreter der Klasse, Christian Stock und Renate Gröpler, gaben den Abschlusschülern ein Zitat des chinesischen Philosophen Laotse mit auf den Weg: "Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück."